

Einladung

Alle Berufsgruppen und ehrenamtlich Tätige aus Jugend- und Gesundheitshilfe, die mit werdenden Eltern und Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr zu tun haben, sind herzlich eingeladen, bei den **"Offenen Treffen- Netzwerk frühe Kindheit"** mitzuwirken.

Dabei besteht sowohl die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen als auch Fachdiskussionen über Kooperationsmöglichkeiten und die Umsetzung des Vernetzungsgedankens im jeweiligen Arbeitsfeld zu führen. Entsprechende thematische Punkte können von allen Beteiligten im Vorfeld der Termine eingebracht werden.

Die Termine für 2011 sind:

20.07., 9.00 bis 10.30 Uhr

29.10., 16.30 bis 18.00 Uhr

jeweils im Landratsamt Fürstenfeldbruck, kleiner Sitzungssaal. Bitte ggf. im Bürgerservice-Zentrum nachfragen.

Weitere Faltblätter zum Thema Kinderschutz erhalten Sie im Bürgerservice-Zentrum im Landratsamt Fürstenfeldbruck oder unter www.lra-ffb.de:

- Koki
- Opstapje
- Kinderschutz
- Angebote und Hilfen für Familien



Sie erreichen die

Koordinierende Kinderschutzstelle

im Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Str. 32

82256 Fürstenfeldbruck

mit der S-Bahn, Haltestelle Fürstenfeldbruck und den Buslinien 844, 845, Haltestelle Landratsamt

Ansprechpartnerinnen:

Ulrike Kornacher, Dipl. Soz.päd. (FH)

Zimmer B 215

Tel. 08141/519-256

Fax 08141/519-590

koki@lra-ffb.de

Telefonsprechzeiten

Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Brigitte Maier, Dipl. Soz.päd. (FH)

Zimmer B 215

Tel. 08141/519-692

Fax 08141/519-590

koki@lra-ffb.de

Telefonsprechzeiten

Dienstag von 10 bis 12 Uhr

Rufen Sie an, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Stand: 05/2011

Landratsamt Fürstenfeldbruck

Münchner Straße 32 • 82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141/519-0 • E-Mail: poststelle@lra-ffb.de

Fax: 08141/519-450 • Internet: www.lra-ffb.de

Koordinierende Kinderschutzstelle



im Landkreis Fürstenfeldbruck

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck informiert

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leser,

Kinder sind unsere gemeinsame Zukunft. Mit der koordinierenden Kinderschutzstelle „KoKi“ will der Landkreis Fürstenfeldbruck dazu beitragen, dass die Entwicklung und die Betreuung unserer Kleinsten optimal gefördert und ihr Schutz weiter verbessert wird. Ebenso wollen wir die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und stärken. Dazu bedarf es eines breiten gesamtgesellschaftlichen Ansatzes. Werden Sie Partner im „Netzwerk frühe Kindheit“ und helfen Sie im sozialen Frühwarnsystem mit, bevor es zu Vernachlässigung oder Misshandlung von Kindern in unserer Region kommt!

Dieses Faltblatt soll Ihnen erste Informationen zu KoKi vermitteln. Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Karmasin
Landrat

Warum KoKi im Landkreis Fürstenfeldbruck?

Positive Lebensbedingungen von Kindern und Eltern zu fördern ist ein wichtiges Anliegen vieler Menschen in unserem Landkreis und der gesetzliche Auftrag der Jugendhilfe. Die zuständigen Kreisgremien befassen sich mit dem Thema Kinderschutz intensiv, nicht zuletzt seit Bekanntwerden der bundesweit Aufsehen erregende Kindesmisshandlungen und der Tatsache, dass auch im Landkreis Fürstenfeldbruck ein Anstieg der Meldungen über Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen ist. Letzteres ist bei den Eltern in zunehmendem Maße auf die allgemeine Verunsicherung in Erziehungsfragen, wirtschaftlichen Belastungen, beengten Wohnverhältnisse, hohen Anforderungen an Mobilität und Flexibilität im Berufsleben, schwierigen Familiensituationen und vieles mehr zurückzuführen.

Um frühzeitig in unserer Region vorbeugend und umfassend den bestmöglichen Kinderschutz gewährleisten zu können, hat der Jugendhilfeausschuss im Dezember 2008 daher beschlossen, im Fachbereich Jugend und Familie im Landratsamt Fürstenfeldbruck eine koordinierende Kinderschutzstelle einzurichten.

Was ist KoKi?

KoKi im Landkreis Fürstenfeldbruck bedeutet frühe Hilfen für Eltern und Kinder: niederschwellig, vorbeugend, differenziert, passgenau, bürgernah, unbürokratisch und vertraulich auf der Grundlage datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Wer steckt hinter KoKi?

In erster Linie steht hinter Koki der Landkreis Fürstenfeldbruck als örtlicher Jugendhilfeträger. Der Freistaat Bayern hat ein Förderprogramm zur Unterstützung der Kommunen bei der Errichtung koordinierender Kinderschutzstellen aufgelegt. Um frühzeitigen und effektiven Schutz zu erreichen, ist eine möglichst flächendeckende Einführung von KoKis vorgesehen.

Wie und mit welchen Maßnahmen können die Ziele von KoKi verfolgt werden?

Die Aktivitäten von KoKi beruhen auf zwei Säulen: Im ersten Bereich ermitteln Fachkräfte vorhandene Angebote, bauen ein Netzwerk auf, koordinieren und pflegen dieses, z. B. mit einem „runden Tisch“ oder Workshops und definieren mit allen Beteiligten eine gemeinsame Arbeitsbasis. Der zweite Bereich richtet sich an Familien: KoKi ist eine zuverlässige Anlaufstelle mit Beratung und Vermittlung von Unterstützungsangeboten. Hier erfolgt im Bedarf auch die individuelle Einzelfallberatung und kurzfristige Begleitung. Schließlich dient KoKi auch als Informationsstelle für Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Der Arbeitsauftrag von Koki stößt an seine Grenzen bei umfangreicher und längerfristiger Beratung, Hilfen zur Erziehung und bei Kindeswohlgefährdung: Hier wird der Fachbereich Familienhilfe im Jugendamt des Landratsamtes tätig.

Wen spricht KoKi an?

Zwei Zielgruppen: Erstens sind Zielgruppen von KoKi angehende Eltern sowie Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, insbesondere im Alter von 0 bis 3 Jahren. Zweitens ist für die Verzahnung aller Beteiligten von öffentlichen und freien Trägern des Jugend- und Gesundheitswesens „ein Ansprechpartner als steuerndes Bindeglied“ nötig.

Diese Aufgabe will KoKi im Landkreis Fürstenfeldbruck erfüllen. Mögliche Netzwerkpartner sind Kinderbetreuungseinrichtungen, Spiel- und Krabbelgruppen, Angebote von Lern- und Spielprogrammen, Frühförderstellen, das Klinikum Fürstenfeldbruck, Hebammen, Fachärzte der Kinder- und Frauenheilkunde sowie Erziehungs-, Schwangeren-, und Familienberatungsstellen und viele weitere Beteiligte.

